

**Perspektiven des südlichen Kurdistan im  
regionalen und überregionalen Kontext**

*Perspectives of Southern Kurdistan in a  
Regional and Supraregional Context*

herausgegeben von  
NAVEND - Zentrum für Kurdische Studien e.V.

*edited by*  
*NAVEND - Center for Kurdish Studies*

NAVEND-Dokumentationsreihe Bd. 5

*NAVEND Documentation Series Vol. 5*

*Diese Publikation wurde gefördert*

*durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Stadtentwicklung, Kultur und Sport (MASSKS) Nordrhein-Westfalens  
sowie vom Ausschuß für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik der  
Arbeitsgemeinschaft Kirchlicher Entwicklungsdienst (ABP AGKED).*

NAVEND - Zentrum für Kurdische Studien e.V.

Bornheimer Str. 20-22

53111 Bonn

Tel. ++49 (0)228-65 29 00

Fax ++49 (0)228-65 29 09

info@navend.de

www.navend.de

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Perspektiven des südlichen Kurdistan im regionalen und überregionalen Kontext** = Perspectives of southern Kurdistan in a regional and supraregional context / NAVEND - Kurdisches Informations- und Dokumentationszentrum e.V. - Bonn: NAVEND - Kurdisches Informations- und Dokumentationszentrum, 1999

(NAVEND-Dokumentationsreihe ; 5)

ISBN 3-933279-08-9

© **NAVEND e.V. 1999.** Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

NAVEND - Zentrum für Kurdische Studien e.V. ist aus NAVEND - Kurdisches Informations- und Dokumentationszentrum e.V. hervorgegangen. Printed in Germany.

## VORWORT DES HERAUSGEBERS

Nach dem Ende des Zweiten Golfkrieges kam es im März 1991 in Südkurdistan (Nord-Irak) zu einem Volksaufstand, der von der Republikanischen Garde Saddam Husseins niedergeschlagen wurde. Die Vereinten Nationen errichteten daraufhin gemäß der Resolution 688 des UN-Sicherheitsrates im April 1991 für die Kurden eine Schutzzone bis zum 36. Breitengrad, die ca. die Hälfte des kurdischen Siedlungsgebietes in Südkurdistan umfaßt.

Die UN-Schutzzone in Südkurdistan besitzt Beispielcharakter für das Zustandekommen, die Durchsetzung und Erprobung möglicher Lösungsansätze für regionale Konflikte mit „weltinnenpolitischen“ Auswirkungen - und auch für deren Schwachpunkte. Die Durchführung freier Wahlen und die Bildung einer Regionalregierung aus PUK und KDP stellten einen vielversprechenden Neubeginn dar. Die Hoffnungen, die die Kurden in diese historische Chance gesetzt hatten, wurden jedoch enttäuscht, als es zu internen Konflikten kam, die sich ab 1994 in bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen den beiden führenden Parteien entluden. Es bedurfte im Laufe der Jahre internationaler Vermittlungen, um die immer wieder aufkeimenden gewalttätigen Auseinandersetzungen beizulegen. Darüber hinaus kam es während der internen Auseinandersetzungen auch verstärkt zu einer Involvierung der Nachbarmächte und zum Einsatz iranischer, türkischer und irakischer Truppen in der Schutzzone.

Seit Ende Februar 1998 fanden auf Initiative Großbritanniens, der USA und der kurdischen Friedensinitiative die sogenannten „Shaqlaw-Gespräche“ statt. Als Ergebnis dieser Gespräche wurde am 17. September 1998 in Washington unter Aufsicht des US-Außenministeriums ein Abkommen von den Führern der beiden großen Parteien Südkurdistans unterschrieben (dokumentiert im Anhang). Leider steht die Umsetzung wesentlicher Teile dieses Abkommens bislang aus. Zwar ruhen seither die Waffen, und Kriegsgefangene wurden ausgetauscht; es kam zu regelmäßigen Treffen zwischen beiden Parteien und zur Wiedereröffnung von Parteibüros in den Gebieten der jeweils anderen Partei. Die darüber hinaus getroffenen Vereinbarungen - darunter die Neuordnung der politischen Verhältnisse in Südkurdistan, die Bildung einer gemeinsamen Übergangsregierung und die Vorbereitung von Wahlen - wurden bisher jedoch nicht realisiert. Beim derzeit letzten Treffen von KDP und PUK am 15./16. Juni 1999 unter Schirmherrschaft des US-Außenministeriums in Washington gingen die Delegationen beider Parteien sogar ohne gemeinsames Abschlußkommuniqué auseinander.

Die von NAVEND - Kurdisches Informations- und Dokumentationszentrum e.V. am 27. bis 28. Juni 1998 in Bonn veranstaltete Tagung, aus welcher der vorliegende Band hervorgegangen ist, stand im Zusammenhang der „Shaqlaw-Gespräche“. Dies wird in der am Schluß dokumentierten Resolution der KonferenzteilnehmerInnen besonders deutlich. Im Rahmen der Tagung wurden zunächst die derzeitige Situation innerhalb der Schutzzone und ihre Entstehungsbedingungen analysiert. Im zweiten und dritten Teil wurde auf die Bedeutung der Schutzzone für die Nahost-Region und die Kurdische Frage im Kontext internationaler Politik eingegangen. Den Abschluß bildete eine Diskussion der insgesamt acht mit der Region vertrauten Wissenschaftler und Publizisten, an der sich weitere Teilnehmer, darunter auch Vertreter der beiden führenden Parteien, beteiligten, über die Perspektiven in Südkurdistan für die Zukunft. Während der Tagung wurde auch die Frage nach der Rolle, die die westliche Welt und insbesondere die Bundesrepublik Deutschland in diesem Zusammenhang einnimmt oder einzunehmen in der Lage ist, erörtert.

NAVEND möchte die Gelegenheit nicht versäumen, allen zu danken, die wertvolle Unterstützung bei der Veranstaltung und der Buchveröffentlichung geleistet haben. Ohne ihre Hilfe wäre beides nicht möglich gewesen.

Bonn, Juni 1999

## PREFACE FROM THE EDITOR

At the end of the Second Gulf War in March 1991, a people's uprising, which was smothered by the Republican Guard of Saddam Hussein, took place in South Kurdistan (North Iraq). According to the Resolution 688 of the United Nations Security Council made in April 1991, the United Nations established a safe haven for the Kurds above the 36<sup>th</sup> parallel, covering approximately half of the Kurdish areas of settlement in South Kurdistan.

The UN safe haven in South Kurdistan possesses examples for the creation, the execution and the trial of possible solutions for regional conflicts with „global domestic political“ effects, and also for their weaknesses. The execution of free elections and the establishment of a regional government made up of representatives of both the PUK and the KDP constituted an extremely promising new beginning. However, the hopes that the Kurds had placed in this historical opportunity were disappointed when internal conflicts arose, culminating in 1994 in armed confrontations between the two leading parties. Over the years, international mediation was necessary to subdue the violent confrontations which flared up repeatedly. In addition, the involvement of neighbouring powers grew in connection with these internal confrontations, and Iranian, Turkish, and Iraqi troops were deployed to the no-fly zone.

Since the end of February 1998, the so-called „Shaqlawā Talks“ have taken place due to the initiative of Great Britain, the USA and the Kurdish Peace Initiative. As a result of these talks, on September 17, 1998 a settlement was signed in Washington by the leaders of both main parties in South Kurdistan under the direction of the US Ministry of the Exterior (documented in appendices). Unfortunately, the transposition of the major parts of this settlement have yet to be implemented. Since then, a cease fire has existed and political prisoners have been released; regular meetings between both parties and the reopening of politbureaus in the areas of each party have also come about. The additional agreements, including the new regulation of the political relations in South Kurdistan, the construction of a common temporary government and the preparation for elections, have not yet been realised. As a matter of fact, at the last meeting of the KDP and the PUK on June 15 - 16, 1999 under the umbrella of the US Ministry of the Exterior in Washington, the delegations of the both parties separated without having reached a common conclusion.

The conference held by the NAVEND - Kurdish Information and Documentation Centre on June 27 - 28, 1998 in Bonn, from which this volume was produced, was part of the „Shaqlawā Talks“. This is made especially clear in the resolution by the conference participants documented at the end of this volume. During the conference, the current situation within the safe haven and its terms of creation were analysed. In the second and third part, both the meaning of the safe haven for the Middle East region, as well as the Kurdish question in the context of international policy were addressed. A discussion of the eight scholars and publicists familiar with the region formed the summary, in which further participants, including the representatives of both leading parties, took part in the South Kurdistan perspectives for the future. During the course of the conference, the question of what role the Western world, and especially Germany, plays or is in the position to play in this context was examined.

NAVEND would like to take advantage of this opportunity to thank all those who provided valuable support for the conference and the publication of this book. Without their help neither of these events would have been possible.

Bonn, June 1999

# INHALT - CONTENTS

Vorwort des Herausgebers

*Preface of Editor*

Begrüßung durch Dr. Jan U. Clauss

Wissenschaftlicher Leiter des Gustav-Stresemann-Instituts, Bonn ..... 11

Eröffnung durch Metin Incesu

Vorsitzender von NAVEND ..... 13

## **I. Die Schutzzone - Entstehung und derzeitige Situation**

### *The No-Fly Zone - Its Creation and Current Situation*

Ferhad Ibrahim: Die Genesis des kurdisch-irakischen Konflikts ..... 19

Fuad Hussein: Current Political, Economic and Social Situation ..... 29

Nouri Talabany: Kurdish Question and International Law ..... 35

## **II. Die Bedeutung der Schutzzone in der Nahost-Region**

### *Significance of No-Fly Zone for the Middle East Region*

Mahmood Osman: Relations to the Neighbours ..... 43

Omar Sheikmous: Factors for Cooperation and Conflict ..... 51

## **III. Die kurdische Frage im Kontext internationaler Politik**

### *The Kurdish Question with Regard to International Policy*

Michiel Leezenberg: From *Provide Comfort* to *Northern Watch* ..... 61

Siggi Martsch: Bilanz der humanitären Hilfe ..... 71

Ronald Mönch: Politische Szenarien für Südkurdistan ..... 79

## **IV. Diskussion der Perspektiven**

### *Discussion of Perspectives*

Statement by Naman Baban ..... 101

Stellungnahme von Ferhad Ibrahim ..... 102

Stellungnahme von Ronald Mönch ..... 103

Stellungnahme der Grünen/Bündnis 90 von Amke Dietert-Scheuer .....	105
Statement of <i>Kurdistan Democratic Party</i> (KDP) by Hoshyar Siwaiyli and Fawzi Atroshi .....	108
Statement of <i>Patriotic Union of Kurdistan</i> (PUK) by Latif Rashid .....	111

## V. Resolution:

„Perspektiven des südlichen Kurdistan im regionalen und überregionalen Kontext“ .....	119
„ <i>Perspectives of Southern Kurdistan in a Regional and Supraregional Context</i> “ .....	123

## VI. Anhang / Appendix

Abschlußerklärung der Parteichefs von KDP und PUK .....	129
<i>Final Statement of Party Leaders from September 17, 1998</i> .....	136

Zu den Autoren .....	142
Landkarte / <i>Map</i> .....	145

## ZU DEN AUTOREN

**Atroshi, Fawzi** - Bonn, Journalist und Jurist, Stellvertretender Vorsitzender und Pressesprecher der Repräsentation der KDP in Europa (KDP Europe - *European Comitee of the Kurdistan Democratic Party*); 1953 in Atrosh (Irakisch Kurdistan) geboren, Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bagdad und des Internationalen Rechts an der Universität Sofia; Vorstandsmitglied von NAVEND; Autor von „Artikel über die Kurdenfrage“, „Mein Land, meine Liebe“, „Gedichte über Land und Liebe“ (kurdisch und arabisch, alle: Arbil 1999); publiziert laufend in den Zeitungen *Al-Hayat*, *Asbarq Al-Awsat*, *Azqaman*, *Al-Quds Al-Arabi*, *Xabat*, *Birayeti* u.a.

**Baban, Naman**, Dr. - Bonn, Dozent für Anglistik, Englischlehrer, freier Journalist; geboren 1936 in Kirkuk; Studium an der Universität Bagdad und Promotion an der Humboldt-Universität Berlin; Autor von Artikeln zu den europäisch-arabischen und europäisch-amerikanischen Beziehungen sowie literaturwissenschaftlichen Studien („The Reflection of American Civil War in Literature“ 1975, „The Arab World in the English Novel“ 1973)

**Dietert-Scheuer, Amke** - Hamburg; Abgeordnete des Deutschen Bundestags (MdB), Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für Menschenrechtspolitik und Asylpolitik, Mitglied im Unterausschuß für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestags; Jahrgang 1955 aus Brake/Unterweser, Studium der Germanistik, Philosophie, Turkologie und Orientalistik an den Universitäten Mainz und Hamburg; langjährige Mitarbeit bei *amnesty international*; Vorstandsmitglied von NAVEND

**Hussein, Fuad** - Amsterdam; Dozent, Publizist und Gutachter; in Khanaqin (Kurdistan-Irak) 1949 geboren, Studium der Politischen Wissenschaft und *Middle East Studies* an der Free University Amsterdam; zahlreiche Veröffentlichungen in Presse, Funk und Fachbüchern insbesondere über den Nahen Osten, Flüchtlinge und Kurden, u.a. „The Legal Concept of Self-Determination and the Kurdish Question“ (Amsterdam 1985), Co-editor of „The Reconstruction and Economic Development of Iraqi Kurdistan“ (Amsterdam 1993).

**Ibrahim, Ferhad**, Dr. PD - Berlin; Privat-Dozent für Politische Wissenschaft an der Freien Universität Berlin, Arbeitsstelle Politik des Vorderen Orients; 1950 in Amouda (Kurdistan/Syrien) geboren, Studium der Politologie und Geschichte an der FU Berlin; promovierte über die kurdische Nationalbewegung („Die kurdische Nationalbewegung im Irak“, Berlin 1983) und habilitierte über die Schiiten im Irak („Konfessionalismus und Politik in der arabischen Welt“, Münster 1997); zahlreiche Veröffentlichungen zur Politik im Nahen Osten, Gastprofessur in Amman/Jordanien

**Leezenberg, Michiel**, Dr. - Amsterdam; wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Amsterdam, Fakultät der Geisteswissenschaften; Jahrgang 1964 aus Groningen/Niederlande, Studium der Linguistik und Philosophie, Promotion in Linguistik; veröffentlichte unter anderem „Turkish, Kurdish and other Languages from Turkey“ (in „Community Languages in the Netherlands“; eds. G. Extra/L. Verhoeven, Amsterdam 1993); „Gorani Influence on Central Kurdish“ (Conference, Bamberg/Germany, 1993); „History of the Shabak and the Kakais in Northern Iraq“ (in „Syncretistic Religious Communities in the Near East“; eds. B. Kellner-Heinkele/K. Kehl-Bodrogi, Leiden 1997); „Irakisch-Kurdistan seit dem 2. Golfkrieg“ (in „Ethnizität ... in Kurdistan“; eds. C. Borck et al., Berlin 1997); „Power and Political Spirituality: Michel Foucault and the Islamic Revolution in Iran“ (in *Arcadia: Zeitschrift für vergleichende Literaturwissenschaft*, Vol. 33, 1998); Gastdozent an der Salahaddin-Universität in Arbil (Südkurdistan)

**Martsch, Siggi** - Borken/Westfalen; Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen für Bündnis 90/Die Grünen; geboren 1953 in Bochum, gelernter Schlosser; leitete unmittelbar nach dem Golfkrieg und bis heute immer wieder verschiedene humanitäre Projekte und Aufbauprojekte; u.a. tätig für *Caritas Schweiz*, *Arbeiter-Samariter-Bund*, *Cap Anamur* und verschiedene kleinere Gruppen aus Deutschland; seit den 70er Jahren in der „3. Welt“-Bewegung aktiv; viele Einsätze für Hilfsorganisationen auch in Palästina, in Zusammenarbeit mit der PLO, und in Afrika; Vorstandsmitglied von NAVEND

**Mönch, Ronald**, Prof. Dr. h.c. - Bremen; Rektor der Hochschule Bremen; geboren 1942 in Neckargemünd/Heidelberg, Jurastudium in Heidelberg und Göttingen, 2. Juristisches Staatsexamen; Herausgeber der Reihe *Kurdistan* der Hochschule Bremen, zahlreiche Vorträge und Veröffentlichungen zur Kurdenfrage

**Osman, Mahmood**, Dr. - London; Publizist; Jahrgang 1938, an der Universität Bagdad promovierter Physiker; unabhängiges Führungsmitglied der *Kurdistan-Front* seit 1988, Vermittler zwischen KDP und PUK seit 1994, Mitglied der kurdischen Delegation beim Abkommen mit der irakischen Regierung 1970

**Rashid, Latif**, Dr. - London; Vertreter der *Patriotic Union Kurdistan* (PUK) in Großbritannien

**Siwaily, Hoshyar** - London, Mitglied der Repräsentation der KDP in Europa (KDP Europe - *European Comitee of the Kurdistan Democratic Party*); 1956 in Sulaimaniya (Irakisch-Kurdistan) geboren; Studium der Ingenieurwissenschaften mit Schwerpunkt Wasserbau (Water Resources Engineering) in London

**Sheikhmous, Omar Ali** - Stockholm; *Center for Research in International Migration and Ethnic Relations*, University of Stockholm; 1942 in Amouda (Kurdistan/Syrien) geboren; Studium der Politikwissenschaft an den Universitäten London und Stockholm; zahlreiche Publikationen zur kurdischen Frage insbesondere im Irak, Menschenrechte und Konfliktodynamik sowie zur kurdischen Literatur; Mitbegründer der PUK, Mitglied des schwedischen PEN, Beiratsmitglied verschiedener Hochschulen, Zeitschriftenredaktionen und des schwedischen Immigrationsministeriums; Studien über muslimische Volksreligiösität in drei schwedischen Städten und vergleichend über islamischen Fundamentalismus (Stockholm: CEIFO 1994 und 1996), derzeit Research Project Leader on „Genocide and Genocidal Campaigns Against the Kurds in Iraq and Turkey“

**Talabany, Nouri**, Dr. - London; Professor of Law, Chairman of the *Kurdish Organisation for Human Rights* - United Kingdom; born 1936 in Kirkuk (Südkurdistan); Doctorate in Law, Sorbonne University (Paris), Dean of the Faculty of Administration, Sulaimania University (1976-78), Member of the High Commission of Law, Arbil (Kurdistan) 1992; in Kurdish and Arabic: „Attempts to Change the Ethnic-National Composition of Kirkuk Region“ (London 1995, second edition 1999); „A Draft Constitution for Iraqi-Kurdistan“ (Arbil 1992); „The Federal System“ (Baghdad: Kurdish Academic Magazin 1987)